

utierten in Olten über Ausbildung
ormen war nicht zu überhören.

ndenken



ompetenzen

reter von Äm-
Anders als an
lung, wo eini-
ge die Szene
der Schreiner-
teilnehmende

festhalten möchte. Gesetzt bleibt auch die zweijährige Attestausbildung. Die Individuelle Produktivität IPA als betriebliche Prüfungskomponente wie auch die drei Prüfungsstufen (Grundlegende Berufsarbeiten, IPA und theoretische Prüfung) werden im Grundsatz gutgeheissen. Bedenken gibt es hingegen zum generellen Aufwand der Prüfungen, zur Motivationslage im vierten Lehrjahr und zur Ausgewogenheit von Theorie und Praxis. Auch die Kontrolltätigkeit der Lehrlingsämter gab Anlass zur Diskussion. Man wünscht sich ein schlankeres Prüfungsverfahren und eine eher stärkere Gewichtung der fachkundlichen Aspekte.

Nachhaltigkeit im Fokus

Stärker gefördert werden sollen Sozial- und Selbstkompetenz der Jungschreiner – die gesellschaftliche Notwendigkeit dafür ist unbestritten. Zudem seien die Vernetzung der Lernorte zu verbessern und das Berufsbild zu schärfen. Nachhaltigkeit müsse als zentrales Merkmal schweizerischer Schreinerarbeit noch besser bekannt gemacht werden: «Wir wollen das Bild vom lokal verwurzelten Schreiner kommunizieren: Aus der Region – für die Region», erklärt Rosset.

Zudem sei die Bildungsdurchlässigkeit hinsichtlich Berufsmatur und Fachhochschulstudium klarer aufzuzeigen, damit ein Einstieg auch für junge Menschen mit viel Potenzial attraktiv sei. Die regelmässige Weiterbildung der Auszubildenden ist ebenso ein Anliegen wie die Harmonisierung der Lehrpläne.

Start schon 2014?

Die Oltener GGK erwies sich als eine

AUS DEN VERBÄNDEN

† Peter Kaufmann



Im Alter von 79 Jahren ist kürzlich Peter Kaufmann, ehemaliger Präsident des Schweizerischen Detaillistenverbandes, verstorben. Der Aargauer hatte während Jahrzehnten die gewerbliche Politik auch ausserhalb seiner Branche wesentlich mitgeprägt. Von 1991 bis

2000 gehörte Kaufmann der Schweizerischen Gewerbekammer an, in der er stets aktiv und konstruktiv mitwirkte. In Anerkennung seiner grossen Verdienste um die KMU-Wirtschaft wurde er 2000 am Kongress in St. Gallen zum Ehrenmitglied des sgV ernannt. Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Premiere in Chur

Die erste Berufsausstellung im Kanton Graubünden geht vom 9. bis zum 13. November in der Stadthalle Chur über die Bühne. Die Federführung bei «Fiutscher» (vom englischen «future») hat der Bündner Gewerbeverband (BGV); mit von der Partie sind die wichtigsten Berufsverbände sowie das Amt für Berufsbildung und das Amt für Volksschulen.



Mehr als 100 Berufe und rund 80 Weiterbildungsmöglichkeiten werden gezeigt. «Vom Fleischfachmann über den neuen Beruf der Seilbahnmechatroniker bis hin zur Fachangestellten Gesundheit und vom dipl. Förster bis zum MAS-Studiengang in Theologie wird fast alles gezeigt, was in Graubünden aus- und weitergebildet wird. Das hat es in dieser Form noch nie gegeben» sagt nicht ohne Stolz BGV-Direktor Jürg Michel. Die Ausstellung ist jeweils von 9 bis 17 Uhr geöffnet (Samstag bis 16 Uhr). Der Eintritt ist frei.

LINK

www.fiutscher.ch